

Wirtschaftsrates die Mobilisierung der eigenen Kräfte im Vordergrund, natürlich mit Hilfe der Kader und materiellen Möglichkeiten der zentralgeleiteten Industrie des Kreises. Über die Schwerpunkte der Rationalisierung, die konkreten Ziele, Termine und Verantwortung gab es gründliche Aussprachen mit allen Beteiligten. Erfahrene Kommunisten, Neuerer und Rationalisatoren, Leiter und Spezialisten der verschiedensten Betriebe saßen hier mit dem Sekretariat der Kreisleitung und Genossen der übergeordneten Partei- und Staatsorgane an einem Tisch.

Das Ergebnis waren konkrete Rationalisierungsvorschläge und unmittelbare Hilfsmaßnahmen für die Partei- und Arbeitskollektive der ausgewählten bezirksgeleiteten Betriebe. Vorbereitet wurden diese Aussprachen mit Hilfe der Parteikommission Wissenschaft und Technik des Sekretariats.

Nachdem die Führungskonzeption für die weitere Entwicklung und Rationalisierung der bezirksgeleiteten Betriebe von den Kreisleitungsmitgliedern beraten und beschlossen war, organisierte das Sekretariat die sich unmittelbar daraus ergebenden politisch-ideologischen und organisatorischen Schritte. Dazu gehörten das Auftreten der Sekretäre, Kreisleitungsmitglieder, Parteiaktivisten und Mitarbeiter in den Grundorganisationen der bezirksgeleiteten Industrie, ebenso die ständige Hilfe für die Parteileitungen, die Leitungen der Massenorganisationen und die Wirtschaftskader dieser Betriebe durch Arbeitsgruppen.

Dabei ging es uns darum, diese Kader zur eigenverantwortlichen Durchführung der Beschlüsse zu befähigen und ihnen geeignete Partner für den Erfahrungsaustausch über bewährte Methoden der Führungstätigkeit für einen längeren Zeitraum zu garantieren. Zweckmäßig erwies sich dabei, Kader und Rationalisierungshilfe aus der unmittelbaren Umgebung, beispielsweise demselben Ort, aufzubieten.

Für effektive Technologie gesorgt

Um das zu verdeutlichen, Beispiele von bezirksgeleiteten Betrieben im Stadtgebiet von Pausa. Hier sind einige der dringlichsten Aufgaben zur Produktionssteigerung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu lösen. Die Genossen und Kollegen des VEB Miederwerk Pausa gaben sich stets große Mühe, höchste Planergebnisse zu erzielen, aber die Ausgangsbedingungen waren ungünstig. In den neun kleinen Produktionsstätten dieses Betriebes in und um Pausa werden im In- und Ausland sehr gefragte elastische Miederwaren angefertigt. Aber durch die immer noch an die frühere Heimarbeit erinnernde Zersplitterung der Ferti-

gung gab es viele zeit- und kostenaufwendige Transporte und andere Nachteile.

Sicher konnte nicht alles durch territoriale Rationalisierung sofort verändert werden, aber hier ließ sich zwei Betrieben gleichzeitig helfen, ihre Produktions- und Arbeitsbedingungen zu modernisieren. Der VEB Miederwerk braucht große Mengen modernster Tüllgewirke, die er bisher in einem Betriebsteil selbst herstellte. In der gleichen Stadt jedoch gibt es dafür einen speziellen Betrieb, den VEB Tüllgewirke, dessen veraltete Technologie allerdings keine Produktionssteigerung ermöglichte. Mit Hilfe der Kreisleitung suchten und fanden die Genossen und Kollegen beider Betriebe die Lösung: Der VEB Tüllgewirke übernimmt nach Aussonderung alter Anlagen die modernen Maschinen von der Tüllfertigung des VEB Miederwerk in einer vorher zu rekonstruierenden Produktionshalle mit effektiver Technologie und wesentlich besseren Arbeits- und Lebensbedingungen.

An dieser Rationalisierungsmaßnahme im Jahre 1978 beteiligten sich mehrere Betriebe des Kreises mit Helfern und materiellen Leistungen. Durch die neue Technologie konnte eine Arbeiterin jetzt statt vier Maschinen die doppelte Anzahl bedienen. Die Produktivität in der neuen Halle stieg um das Zehnfache gegenüber den alten Anlagen. Das große ideologische Verständnis der Werk tätigen beider Betriebe zeigte sich besonders in der Bereitschaft, „mit der modernen Technik zum Nachbarbetrieb zu übersiedeln“. Dabei war der Übergang zur Dreischichtarbeit und 8-Maschinen-Bedienung nicht leicht, aber alle persönlichen Fragen wurden sorgfältig beachtet und kameradschaftlich geklärt.

In der Art dieser und ähnlicher Lösungen sieht die Führungskonzeption der Kreisleitung für alle Betriebe der bezirksgeleiteten Industrie eine zielstrebige Leistungsentwicklung mit gleichzeitiger wesentlicher Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vor. Das ist mit Hilfe der Bezirksleitung der SED, des Bezirkswirtschaftsrates und zum Teil auch Entscheidungen der Kombinatdirektoren oder bestimmter zentraler Organe für den Fünfjahrplanzeitraum konzipiert. Dieses einheitliche Vorgehen aller beteiligten Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane erleichtert der Kreisleitung und den BPO die ideologische Einflußnahme auf die Leiter und die Arbeitskollektive sowie die Wahrnehmung des Kontrollrechtes. Es erleichtert auch die Aufnahme wichtiger Vorhaben in die Plandokumente der örtlichen staatlichen Organe und die Wettbewerbsinitiativen der Nationalen Front. Angesichts der vielfältigen Verflechtungen und Beziehungen der Betriebe untereinander und der gemeinsamen Ziele der Werk tätigen unseres Kreises zur ständigen Verbesserung der Arbeits-